

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vor m.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 59.

Winnenden, Dienstag den 21. Mai

1889.

**Kaiser's**  
**Husten-Heil-**  
**Brust-Caramellen**  
ist das wirksamste Mittel gegen **Husten,**  
**Heiserkeit, Brust- u. Lungen-**  
**Katarrh.**  
Der Paket 25 Pfg. zu haben bei  
**Robert Sahn,**  
Kaufmann in Winnenden.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
**Die Holländische**  
**Kaffee-Brennerei**  
H. Disqué & Co., Mannheim  
empfiehlt ihre unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**

wegen ihrer **Güte und Billigkeit**  
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's  
Vorschrift gebrannte, hochfeine  
Qualitäts-Kaffees:  
f. Westindische-M. p. 1/2 Pfg. No 1.60  
f. Menado-Misch. " " " 1.70  
f. Bourbon-M. " " " 1.80  
extra f. Mocca-M. " " " 2.00  
Durch vorzügliche neue Brenn-  
methode  
**kräftiges feines Aroma.**  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Packeten mit Schutz-  
marke „Elephant“ versehen, von 1,  
1/2 und 1/4 Pfund.  
Niederlage in Winnenden bei  
**Friedr. Oesterlin.**  
**A. Sommer Ww.**  
In Bittenfeld bei  
**G. F. Knödler.**

Winnenden.  
Unterzeichnete verkauft 15 a 25 qm  
**Baumgut**  
in der **Seehalde**, mit 22 tragbaren und  
mehreren jungen Bäumen.  
Liebhaver können einen Kauf abschließen  
mit  
**G. Hafner Ww.**

Winnenden.  
Unterzeichnete ist gesonnen, ihr  
**Baumgut**  
in der **Ruith** zu verkaufen.  
Kaufsliebhaber können jeden Tag einen  
Kauf abschließen mit  
**Gottl. Krautter Ww.**

Winnenden.  
1 Viertel  
**breiten Klee**  
in den Kesselrainäckern hat zu verpachten  
Witwe **Heubach.**

## Winnenden. Bekanntmachung.

Nachdem der für Ablagerung von Schutt und sonstigem Unrat be-  
stimmte Platz im Steinweg, welcher in letzter Zeit immer nur an  
**einer** Stelle beschüttet wurde, auf Kosten der Stadt geebnet ist, wird be-  
kannt gemacht, daß bis auf Weiteres das Abladen der Wagen nur in der  
Mitte des früheren Wegs und nur auf der von dem Bauverwalter oder  
dem Fronmeister anzuweisenden Stelle bei Strafvermeidung stattfinden darf.  
Den 17. Mai 1889.  
**Stadtschultheißenamt.**  
A. B. Wakenhut.

## Winnenden. Zahlungsaufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche mit Bezahlung von Steuern,  
Pachtgelbern, Wasserzins und sonstigen Schuldsigkeiten zur Stadtpflege vom  
1. April 1888/89 und zum Teil noch von 1887/88, sowie mit der ersten  
Hälfte des Brandschaden-Beitrags für das Kalenderjahr 1889 im Rückstand  
sind, werden dringend aufgefordert, unverweilt Zahlung zu leisten, widrigen-  
falls die einzelnen Restanten zu Erteilung eines Zahlungsbefehls vorgeladen  
werden müßten.  
Den 17. Mai 1889.  
**Stadtschultheißenamt.**  
A. B. Wakenhut.

## Revier Unterweissach. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Mai,  
vormittags 9 Uhr  
im Lamm in Lippoldsweiler aus dem Staats-  
wald Ochsenhau: Langholz III. Cl. 2,3 Fm.,  
IV. 15,3 Fm., V. Cl. 12,4 Fm., Sägholz  
II. Cl. 0,82 Fm., 15 Laubholz-Stangen III Cl., 36 Hopfenstangen I., 5  
dto. II. Cl., Rm.: 16 buchene Scheiter, 72 dto. Prügel, 6 tannene Scheiter,  
40 dto., 8 Laubholz-, 80 Nadelholz-Anbruch.

**Graphische**  
**Ausstellung**  
der  
Württemberg, Buch- & Druck-Gewerbe  
zur Feier des Regierungs-Jubiläums  
S. Majestät des Königs

**KARL VON WÜRTTEMBERG**

unter dem Protektorat S. Hoheit des Prinzen  
**HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH**

**STUTTGART**  
vom 1.-30. Juni  
in der städtischen Gewerbehalle.



## Winnenden. Todes-Anzeige.



Freunden und Be-  
kannten geben wir  
die traurige Nach-  
richt, daß unser lieber  
Gatte und Vater  
**Christian Metzger,**  
Schuhmacher

am Sonntag nacht unerwartet  
schnell verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mitt-  
woch nachmittags um 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika.**

Näheres bei dem Generalagenten:  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

oder dessen Agenten:  
**Julius Fink,** Winnenden,  
**Em. Schöffel,** Waiblingen,  
**E. Böchel,** Badnang.

Winnenden.  
Unterzeichnete ist gesonnen ihr

**Baumgut**

im **Stöckach** zu verkaufen, wozu Lieb-  
haber eingeladen sind.

**Pämmle Witwe.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
empfiehlt **G. Huf,** Buchdrucker.

**August Wahl**  
**Sophie Rommel**  
— Verlobte. —  
Winnenden. Schwaikeheim.  
Im Mai 1889.

**Nach Nord- & Süd-Amerika**



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Post-Dampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzeffionirten Generalagenten  
**Albert Starker in Stuttgart, Olgastrasse 31**  
oder dessen Agenten:  
**Georg Meyer, Colbarbeiter in Winnenden.**

**Für die Reisesaison.**  
**Illustrierter Führer**  
durch  
**Württemberg.**  
Landschaftliche Schilderungen aller Stationen mit Umgebung u. ihrer Sehenswürdigkeiten von H. Fröhlich.  
Mit 1 Eisenbahnkarte u. zahlreichen Holzschnitten. 4. Aufl. Elegant gebd. M. 1.50.  
Verlag v. G. Neuffer, Stuttgart.  
Gegen Einsendung von M. 1.60 in Marken erfolgt frankierte Zusendung.

**Wer eine Mark** in Briefmarken einsetzt, erhält **frko. per Post zwei Bände** des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln etc. etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften. Vorrätig sind Band: 1, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 u. 65. Band 16 erscheint Anfang Juni.  
**Borchert & Schmid**  
in Kaufbeuren.

**Abonnement für Juni**  
für nur eine Mark bei allen Postanstalten.

Zum Abonnement empfohlen:  
**Die**  
**einzig illustrierte Berliner Tageszeitung**  
**„Berliner Presse“**  
mit der 16seitigen Sonntagsbeilage „Die Familie“.

Durch ihren reichhaltigen gediegenen Inhalt hat sich die „Berliner Presse“ die besondere Gunst aller Gesellschaftskreise erworben. Sie bringt äußerst spannend geschriebene Romane, bietet schnellste Orientierung über alle Fragen des politischen, kommunalen und sozialen Lebens und entspricht im Uebrigen allen Anforderungen, welche man an eine **große deutsche Zeitung** zu stellen berechtigt ist. Die „Berliner Presse“ ist in der That die **billigste, amüsanteste u. vielseitigste** Tageszeitung.

**Allen neu hinzutretenden Abonnenten** wird auf Wunsch der bis 1. Juni bereits erschienene Teil des laufenden Romanes gratis und franco nachgeliefert.

**Mädchen-Gesuch.** hat, wird nach auswärts gesucht. Eintritt in 14 Tagen.  
Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches schon gedient Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Winnenden.  
**4—500 Mk.**

finden gegen gefessliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.  
Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in  
**die Lehre**  
Ferd. Heinrich, Bäcker.

Winnenden.  
**Ein Bursche**  
im Alter von ungefähr 18 Jahren wird als Knecht nach Cannstatt gesucht. Nähere Auskunft erteilt  
**Jakob Bollmer.**

Waiblingen.  
2 tüchtige und solide  
**Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**G. Baumgärtner, Schuhmacher.**

**Ein Knecht**  
zu Pferden auf das Land kann sogleich eintreten.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

**Landesnachrichten.**  
— Uebertragen: die evangelische Stadtpfarrstelle in Winnenden, Dekanats Waiblingen, dem Pfarrer Volz in Honhardt, Dekanats Crailsheim.  
Stuttgart, 15. Mai. (Kammer der Abgeordneten.) In einer Nachmittags-sitzung beriet die Kammer der Abgeordneten über den Ertrag der Domänen. Kap. 111 (bei den Kameralämtern je 686,970 M) wurde genehmigt. Bei Kap. 112 Forsten (Holzertrag je 9,352,000 M), entspann sich eine Debatte über die Abgabe von Laubstreu, bei welcher von mehreren Seiten möglichstes Entgegenkommen gewünscht wurde, während andere Redner im Interesse des Waldes größere Zurückhaltung empfahlen und dafür auf Torfstreu und Torfmuß und deren Bedeutung für die Landwirtschaft hinwiesen. Nachdem auch die Gehaltsfrage berührt und insbesondere auf den Umstand hingewiesen worden, daß die Oberförster 1. und 2. Klasse mit 3500 M und 3800 M mehr Gehalt beziehen als die Forstmeister 2. Klasse mit 3400 M und Finanzminister v. Renner Untersuchung und Abhilfe zugesagt, wurde der Gegenstand verlassen. Als Reinertrag der Forsten werden je 5,284,847 M. in den Etat eingestellt. Es wurden hierauf noch Kap. 113 (aus Jagden je 16,896 M) und 114 (aus Holzgärten je 7,425 M) angenommen, ferner die Ergenzen von 56,000 M zu Verbesserungen und Umbauten bei den älteren Einrichtungen des staatlichen Neckarwasserwerks in Stuttgart-Berg und 38,000 M für Hafenanbauten in Friedrichshafen und Langenargen.  
— 16. Mai. Die Kammer der Abgeordneten trat heute in die Beratung des Kap. 118, Eisenbahnen, ein. Referent Leibbrand leitete die Debatte mit einer längeren Ausführung ein, worauf Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Dr. Frhr. von Mittnacht das Wort nahm, um sich über den vorgeschlagenen Eisenbahn-Etat pro 1889/91 nach seinen verschiedenen Seiten auszusprechen. Das Haus folgte den Mitteilungen des Herrn Staatsministers mit gespannter Aufmerksamkeit. Ueber die Rechnungsergebnisse von 1888/89 gab der Herr Minister Mitteilungen, welche das h. Haus augenscheinlich in hohem Grade befriedigten; der Reinertrag hat für jenes Jahr den

etatmäßigen Voranschlag um 2,993,600 M überschritten. Mit Beifall wurde die Mitteilung angenommen, daß das thatsächliche Defizit der Eisenbahnen, d. h. die Differenz zwischen dem Zinsenbedarf der Eisenbahnschuld und dem Eisenbahn-Reinertrag, das im Jahre 1880/81 4,600,000 M, im Jahre 1887 bis 1888 nur noch 13,000 M betrug, im Jahre 1888/89 gänzlich verschwunden sei, vielmehr einem Plus von 790,895 M Platz gemacht habe. Einmütiges Bravo folgte der Rede, als der Herr Minister mit der Bitte schloß, das hohe Haus möge seine Bestrebungen, einmal die hochwichtige Reform des Tarifwesens und damit die Befriedigung der Wünsche der Landwirtschaft und der Industrie auf Ermäßigung der Gütertarife in die Hand zu nehmen, und sodann an den Bau von Bahnen untergeordneter Bedeutung, nachdem die Rentabilität sich wieder günstiger gestaltet habe, energisch heranzutreten, seinerseits unterstützen. — Nachdem mehrere Redner — Egger, Eggmann, Klaus, Baur — einzelne Wünsche vorgetragen, wurde auf die Einzelberatung übergegangen.  
— 17. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzt heute die Beratung über den Etat der Lehranstalten (Kap. 18 Eisenbahnen) fort. Bei Titel 23 kam eine Eingabe der Expebienten wegen Aufbesserung ihres Gehaltes zur Sprache. Uhl, Hartranst, Nast und Härle treten lebhaft für die Expebienten ein. Auch Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht giebt zu, daß etwas geschehen müsse, obgleich in den letzten Jahren die Gehälter dieser Beamtenkategorie eine Verbesserung erfahren haben. Der Kommissionsantrag auf Ueberweisung an die Regierung zur wohlwollenden Ermägung wurde angenommen und die andere Kammer zum Beitritt eingeladen.  
Stuttgart, 17. Mai. Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten hat in den letzten Tagen über die Vorlage betr. die Gehaltserhöhung für die Zivilstaatsdiener beraten und Beschluß gefaßt. Dem Vernehmen nach beantragte die Kommission mit 9 gegen 4 Stimmen die ungeänderte Annahme der Regierungsvorlage. Die Vorlage über die Gehaltserhöhung der Geistlichen soll einstimmig angenommen und nur von zwei Mitgliedern, Leemann und Sachs, eine Aenderung der Grundsätze für die Verteilung im Sinne der

gleichen Behandlung der Patronats-Geistlichen beantragt worden sein.  
Stuttgart. Der Fackelzug am Jubiläumsfest soll folgenden Verlauf nehmen: Sammlung im Hofe der Infanteriekaserne I, von da aus durch die Paulinenstraße, Marienstraße, Königsstraße, Königsbau, Cafe Bechtel, ohne Aufenthalt durch den Schloßhof, über die Planie, Charlottenstraße, Olgastraße, Wilhelmstraße, Wilhelmplatz, hier würde sich der Zug auflösen. Nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen von gegen 80 Vereinen und Körperschaften wird der Zug eine mächtige Ausdehnung erlangen.  
Stuttgart, 18. Mai. In den Ackerbau-schulen Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg wird mit Beginn des neuen Schuljahres wieder eine Anzahl Schüler aufgenommen und haben sich Reflektierende innerhalb 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über die Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Stwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrlers, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen. Die Bewerber, welche nicht besonders zurückgewiesen werden, haben sich am 8. Juli früh 7 Uhr in Hohenheim einer Vorprüfung zu unterziehen.  
Stuttgart, 18. Mai. Bei dem diesjährigen Volksfeste wird wieder von dem Württ. Rennverein eine Lotterie veranstaltet. Zur Ausgabe gelangen 70,000 Lose à 1 M. Der Hauptgewinn besteht in einem Wagen mit vier Pferden, der zweite in einem

Erntewagen mit vier Ochsen. Die Generalagentur hat wieder Kaufmann Eberhard Fezer übernommen.

Stuttgart, 18. Mai. Zur Allgemeinen deutschen Obstausstellung, welche zu Ehren des Regierungsjubiläums vom 22. bis 30. September im Anschluß an die 12. Wanderversammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter hier stattfindet, sind vom Württemb. Obstbauverein die Anmeldebogen und Einladungs schreiben versandt worden. Die Ersteren sind bis 15. August an die Obstbauausstellungskommission ausgefüllt zurückzusenden. Die städtische Gewerbehalle ist für die Obstausstellung vorgesehen, die Ausstellung von Maschinen u. s. findet in einem an dieselbe anstoßenden bedeckten Raum statt, während die Bäume in einem nahegelegenen Garten angepflanzt werden. Bei Ausstellung von Obst ist die Sortenzahl, bei anderen Ausstellungsgegenständen der beanspruchte Raum in Quadratmetern anzugeben. Das Einladungs schreiben ist mit den Bildern des Schlossplatzes, des Residenzschlosses und Schlossgartens, des Marktplatzes, der Bahnhofshalle und der Solitude versehen und weist auf die Schönheiten Stuttgarts sowie auf seinen ausgedehnten Wein-, Obst- und Gemüsebau und den hohen Stand der Handelsgärtner hin.

(Ausstellung württembergischer Obstweine in Magdeburg.) Der Beschluß des Ausschusses des württembergischen Obstbauvereins, eine Kollektiv-Ausstellung württ. Obstweine bei Gelegenheit der großen landw. Ausstellung in Magdeburg im Juni d. J. zu arrangieren, hat im ganzen Lande lebhaften Anklang gefunden. Schon nach dem gegenwärtigen Stand der Anmeldungen ist mit Sicherheit auf eine ebenso würdige als hochinteressante Zusammenstellung der nach Obstart, Sorte, Bereitung und Alter so verschiedenen Produkte zu rechnen. Einen Glanzpunkt der württ. Kollektiv-Ausstellung wird das Sortiment von Obstweinen bilden, welches vom technologischen Institut der Akademie Hohenheim (Professor Dr. Behrend) arrangiert werden wird. Dieses Sortiment wird nicht nur die verschiedensten Obstweine aus reinen Sorten des letzten Jahres, sondern auch solche von 1887, 1886 und 1885 enthalten. Zugleich wird jeder Sorte eine genaue chemische Analyse beigegeben sein. Es wäre wünschenswert, wenn auch von anderer Seite Obstweine früherer Jahre ausgestellt würden. Alle, welche sich bei dieser Kollektiv-Ausstellung noch beteiligen möchten, machen wir darauf aufmerksam, daß Anmeldebögen und Formulare von Kaufmann Ferdinand Groß, Stuttgart, Hauptstätterstraße 19 zu beziehen sind.

Stuttgart, 17. Mai. Gestern abend fand im Saale des Schützenhofs eine von ca. 1000 Personen besuchte Arbeiter-Versammlung statt mit der Tagesordnung: „Die Lage der Bergarbeiter und der Streit in den Kohlenbezirken Rheinland-Westfalen.“ Hauptreferent war Schriftsteller Stern hier, welcher in einem einstündigen Vortrag die sozialen Zustände der Gegenwart und ihre Ursachen beleuchtete. Dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Referat folgte ein weiteres von Schreiner Kloss, welcher die Verhältnisse der Kohlenarbeiter im einzelnen schilderte und betonte, daß ihre Forderungen vollständig berechtigt seien. Auch diese Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Hierauf beschloß die Versammlung die Veranstaltung einer Sammlung zur Unterstützung der streikenden Bergleute. Ferner wurde eine Resolution angenommen, dahin lautend, daß die Versammlung mit den Bestrebungen der Bergleute, ihre Lage durch Arbeitseinstellung zu verbessern, sympathisiere. Auch die Absendung eines Telegramms die Streikenden zur Ausdauer aufzumuntern, wurde beschlossen. Die Versammlung verlief ohne Störung und endigte gegen Mitternacht.

Göppingen, 16. Mai. Wie das hies. Wochenblatt mitteilt, sind die Vorbereitungen zum Niederfest in lebhaftem Fortgang begriffen. Von den Eisenteilen der großen Säengerhalle sind bereits zwei Wagen voll von Heileronn eingetroffen. Im Laufe der Woche wird das Uebrige folgen und in nächster Woche das eiserne Gerüste aufgeschlagen werden. Der Festdamen Kommission ist es gelungen, 90 Festdamen zu gewinnen. Die Generaldirektion der Eisenbahnen und Posten hat auf eine an sie gerichtete Eingabe bewilligt, daß die Fahrkarten der auswärtigen Festteilnehmer vom 6.-10. Juli gelten sollen. Von fremden Gesangsvereinen haben sich beauftragt der Cinquartierung bis jetzt angemeldet: Teutonia-Ulm mit 54 Sängern, Musikverein-Hall 60, Liederkranz-Nürtingen 50, Sängerkranz-Tübingen 50, Liederkranz-Neutlingen 60, Liederkranz-Ömünd 20, Liederkranz-Saulgau 40, Liederkranz-Kirchheim 60, Winzertub-Stuttgart 40, Freundschaft-Heilbronn 45, Harmonie-Tübingen 50, Gesangsverein-Urach 25, Sängerrunde-Stuttgart 60, Lyra-Stuttgart 60, Ar-

beiterbildungsverein-Stuttgart 50, Liederkranz-Geislingen 40, Vulkania-Berg 40, Vulkania-Cannstatt 50, Vulkania-Kirchheim 40, Liederkranz-Göppingen 36, Liederkranz-Stuttgart 80, Sängerkranz-Neutlingen 28, Liederkranz-Mödingen 40 und ein Verein aus Calw.

— Die Auswanderungslust ist auch dieses Jahr eine rege. So verließen Ende voriger Woche 10 junge kräftige Personen, vier weibliche und sechs männliche im Alter von 14 bis 20 Jahren ihre Heimat Boll (N. Göppingen), um jenseits des Meeres in Nordamerika ihr Glück zu suchen. Die meisten der jungen Auswanderer haben dort bereits Verwandte.

Bietigheim, 15. Mai. Seit heute früh wird das 5jährige Söhnchen des Bierbrauers Mosthaf von Großingersheim vermißt. Dasselbe verfolgte bis in die Nähe der hiesigen Stadt die Wagen einer Schauspielertruppe, von da an aber ging jede Spur von demselben verloren. Obgleich die ganze Umgebung nach demselben durchsucht wurde, so konnte dasselbe doch bis heute nacht nicht aufgefunden werden, zum großen Jammer seiner Eltern, die erst vor zwei Jahren ein Kind durch Ertrinken im Neckar verloren haben.

Widern, 15. Mai. Gestern vormittag war der schon 67 Jahre alte Bauer Christian Jäger damit beschäftigt, einen Birnbaum auszuputzen, den er zu diesem Zwecke mittels einer Leiter bestiegen und sich auf einige Aeste hinausbegeben hatte. Ein Ast brach und Jäger stürzte aus einer Höhe von ca. 7 Metern kopfüber hinunter; die Hirnschale wurde vollständig zerschmettert, so daß der Tod sofort eintrat.

Dehringen, 16. Mai. Der mutmaßliche Mörder der Rosine Storf von Pfedelbach — welche, wie schon berichtet, in einem Walde bei Metzdorf tot aufgefunden wurde — ein Georg Hörger aus Orbachshof, gelernter Metzger, hat sich, nachdem er gestern abend noch einem mehrstündigen Verhör unterworfen worden war, in abgelassener Nacht im Amtsgerichtsgefängnis hier an einem Ketten, das zum Ausziehen der Fenster dient und das er durch Aufeinanderstellen einiger Sägen zu erreichen mußte, erhängt. Heute früh fand ihn der Gerichtsdiener, der noch nachts 11 Uhr bei ihm nachsah und nichts Verdächtiges bemerkte, als Leiche vor. Zu einem Geständnis soll sich derselbe nicht herbeigelassen haben. Heute vormittag hat sich das Gericht, von einem Stationskommandanten und zwei Landjägern begleitet, wieder nach Orbachshof begeben, um weitere Ermittlungen anzustellen.

Laudenbach, 15. Mai. Als eine Seltenheit ist zu berichten, daß vor einigen Tagen eine Kuh eines hiesigen Dekonomen drei lebendige gesunde Kälber zur Welt brachte.

— Als der Ziegeleibesitzer Rath von Dettingen bei Urach am 15. d. M. seine beiden Knechte, welche in der Nähe eines neu hergestellten Kalfens in einer Stube schliefen, früh morgens wecken wollte, traf er dieselben tot im Bett. Aller Vermutung nach erfolgte der Erstickungstod durch Einatmung des Kohlendampfes, das dem Kalfen unversehens entströmt sein soll und sich dem Schlafgemach der beiden Verunglückten mitgeteilt hatte.

Oberndorfa. N., 16. Mai. Die verschiedenen Kinderkrankheiten, welche seit Oktober letzten Jahres über 6 Monate in unserer Stadt epidemisch aufgetreten waren, mit dem Eintritt des Frühlings jedoch im allgemeinen als erloschen angesehen werden konnten, sind aufs neue wieder eingekehrt und zwar mit ganz böseartigem Charakter. Die heimtückische Diphtheritis hat im Laufe dieser Woche bereits mehrere Opfer gefordert im Alter von anderthalb bis zwei Jahren. In der Regel werden von den Krankheiten solche Kinder betroffen, bei welchen die Epidemien, worunter besonders das Scharlachfieber, im letzten Winter nur unvollständig zum Ausbruch kamen und verschiedene körperliche Schäden, wie Nierenleiden u. s. zurückgelassen hatten.

### Tagesberichte.

Berlin, 16. Mai. (Reichstag.) Das Haus erteilte dem Bericht der Reichsschuldenkommission erörterungslös die Entlastung und erledigte eine Reihe von Petitionen nach den Kommissionsbeschlüssen. Die Petitionen auf Aufhebung des Kaffeeterminhandels werden von der Kommission der Regierung zur Ermägung empfohlen. Goldschmidt weist auf die Notwendigkeit des Kaffeeterminhandels hin, solange das Ausland ihn behalte. Gamp empfiehlt den Kommissionsantrag unter Betonung der Schädlichkeit des Terminhandels

für Produzenten und Konsumenten. Wörmann weist nach, daß der Terminhandel nur im Anfange schädlich wirke, und Deutschland bei einem Verbot des Terminhandels seine Stellung im Welthandel verlieren werde. Der Kommissionsantrag, die Petition für ein Verbot des Kaffeeterminhandels der Regierung zur Ermägung zu überweisen, wird angenommen. Morgen: Dritte Lesung der Alters- und Invaliden-Versicherung.

— 17. Mai. Dritte Lesung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes. Mantuffel: Einige von seinen Freunden würden gegen das Gesetz stimmen. Er sei trotz einiger Bedenken dafür, und der Ueberzeugung, daß mit der näheren Kenntnis des Gesetzes die Zahl von dessen Freunden wachsen werde. Redner wendet sich hauptsächlich gegen die agrarischen Einwände. — Singer: Dem Gesetz, wie es sich nunmehr gestaltet habe, könnten sie unmöglich beistimmen; man habe keinen ihrer Anträge angenommen, obwohl diese nur das geringste Maß der Arbeitersprüche dokumentiert hätten. Das Taschenaufmachen wolle man auf jede Weise umgehen; deswegen involviere das Gesetz nur eine Scheinsozialreform. Warum bedeckte man nicht die Staatszuschüsse durch eine Reichseinkommensteuer? Vor Unfällen, wie ein junger Lieutenant in Westfalen sie friedlichen Bürgern bei dem jetzigen Streite zugefügt habe, sei man nicht geschützt. Schutzvorkehrungen gegen Arbeitseinstellungen seien notwendiger als das Gesetz. Er wünsche dringend, daß nicht dunkle Ehrenmänner, wie Jhring-Mahlow oder Wohlgemuth sich als Sozialdemokraten in die Streite-Bewegung mischen möchten, damit nicht die Drohung von hoher Stelle mit dem Niederschießen zur Ausführung komme. — Holz (freitonf.) erklärt sich im Namen einer Minorität seiner Partei gegen das Gesetz. — Vöttcher: Daß die Sozialdemokraten nicht Millionen Arbeiter hinter sich haben, beweise die Arbeiterdeputation aus Westfalen, welche die Unterstützung der Sozialdemokraten rundweg abgelehnt habe. Die Arbeiterwelt fühle eben den Segen der Sozialreform. Da Singer das belegte Butterbrot nicht haben könne, wolle er lieber gar nichts, statt mit dem einfachen Butterbrot zufrieden zu sein. Man könne ja später Korrekturen eintreten lassen; freilich gebe er zu, daß ohne ernsthafte Gefahren an der Rentenberechnung nichts geändert und das Gesetz nicht rückgängig gemacht werden könne. — Barth macht nochmals aufmerksam auf die unsichere Grundlage der Rentenberechnung, welche viele Ungerechtigkeiten ausübe und auf den sozialistischen Charakter des Gesetzes wegen des Reichszuschusses. — Gehlert (konservativ) erklärt sich für das Gesetz. Komierowski (Pole) und Winterer (Elässer) sind dagegen. — Morgen Fortsetzung.

Berlin, 16. Mai. Zu der heutigen Audienz der Arbeitgeber beim Kaiser erschienen der Abg. Hammacher, Geh. R. Hamel, Berggrat v. Delsen und Berggasseffor Krabler. Auf die Ansprache Hammachers erwiderte der Kaiser etwa folgendes: Ich habe die Audienz gestattet, weil es selbstverständlich Sache des Monarchen ist, daß wenn seine Unterthanen in Streitigkeiten unter einander geraten, einer Verständigung bedürfen und sich vertrauensvoll an das Staatsoberhaupt wenden, dann beide Parteien gehört werden. Nachdem ich die Arbeiter vorgestern gehört, freut es mich, Sie heute zu hören. Was die Ursache des Streiks und die Mittel zu dessen Beseitigung betrifft, so erwarte ich darüber eingehenden Bericht meiner Behörden. Mir kommt es hauptsächlich darauf an, in Anbetracht der weitreichenden Schädigungen der gesamten Bevölkerung, zumal ein zweiter Streik in Schlesien, aus Westfalen übertragen, ausbrach, möglichst bald dem großen westfälischen Streik ein Ende zu machen. In der Anrede an die Arbeiter habe ich meinen Standpunkt in aller Schärfe gekennzeichnet. Die Arbeiter haben mir übrigens einen guten Eindruck gemacht, auch haben sie sich der Fühlung mit der Sozialdemokratie enthalten. Telegramme aus Westfalen bekunden mir, daß meine Antwort Anklang gefunden und es freut mich, daß die Einmischungsversuche der Sozialdemokratie energisch abgewiesen wurden. Ich spreche Ihnen, Herr Hammacher, meine Anerkennung aus für das Entgegenkommen, welches Sie den Arbeitern bei den Verhandlungen mit der Deputation gezeigt und wodurch eine Grundlage zur Verständigung gewonnen wurde. Ich werde mich freuen, wenn auf dieser Basis die Arbeitgeber mit den Arbeitern sich vereinigen. Ich möchte aber von meinem Standpunkte aus noch eines betonen: Wenn die Herren etwa der Ansicht sind, daß die Mitglieder der Deputation nicht die maßgebenden Vertreter der streikenden Kreise wären, so macht das nichts aus.

Wenn sie auch nur einen Teil der Arbeiter hinter sich haben, so wird doch immer der moralische Einfluß des Versuches einer Verständigung von hohem Werte sein. Sind sie aber wirklich Delegierte derselben und vertreten sie die Ansicht der ganzen westfälischen Arbeiter, und wenn sie einverstanden mit den Punkten sind, welche sie Ihnen eröffnet haben, dann habe ich zu dem gesunden vaterländischen Sinn dieser Männer das Vertrauen, daß sie nicht ohne Erfolg alles daran setzen werden, möglichst bald ihre Kameraden zur Arbeit zu bringen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten dringend empfehlen, daß die Bergwerksgesellschaften und ihre Organe sich zukünftig in möglichst naher Fühlung mit den Arbeitern erhalten, damit ihnen solche Bewegungen nicht entgegen, denn ganz unerwartet kann der Streik sich unmöglich entwickelt haben. Ich möchte bitten, dafür Sorge zu tragen, daß den Arbeitern Gelegenheit gegeben werde, ihre Wünsche zu formulieren und sich vor allen Dingen immer vor Augen halten, daß diejenigen Gesellschaften, welche einen großen Teil meiner Untertanen beschäftigen, auch die Pflicht dem Staat gegenüber haben, für das Wohl der Arbeiter nach besten Kräften zu sorgen und vor allen Dingen dem vorzubeugen, daß die Bevölkerung einer ganzen Provinz wiederum in solche Schwierigkeiten verwickelt werde. Daß jedermann versucht, sich einen möglichst günstigen Lebensunterhalt zu erwerben, ist menschlich. Die Arbeiter lesen die Zeitungen und wissen das Verhältnis des Lohnes zum Gewinne der Gesellschaften. Daß sie mehr oder weniger daran teil haben wollen, ist erklärlich. Ich möchte deshalb bitten, daß die Herren mit größtem Ernst die Sache jedesmal prüfen, um in ferneren Zeiten derartigen Dingen vorzubeugen. Ich lege Ihnen ans Herz, daß der Erfolg des gestrigen Tages möglichst bald zu einem guten Ende geführt werde und betrachte es als meine königliche Pflicht, den beteiligten Arbeitgebern wie den Arbeitern meine Unterstützung bei Meinungsverschiedenheiten in dem Maße zuzuwenden, in welchem sie ihrerseits bemüht sind, den Interessen der gesamten Mitbürger durch Pflege der Einigkeit unter einander zu dienen, damit Erschütterungen, wie die gegenwärtigen, ferner vermieden werden.

Berlin, 17. Mai. Ueber die Unterredung, welche vor der Audienz der Minister des Innern mit der Abordnung der Grubenbesitzer hatte, wird heute bekannt, daß der Minister versucht habe, die Herren zu bewegen, ihrerseits zum Ausgleich nach besten Kräften beizutragen. Der Abg. Dr. Hammacher ist nach Dortmund abgereist und wird morgen in Bochum den Vorsitz in einer großen Versammlung von Grubenverwaltungen führen. Er wird, wie die Str. P. hört, entschieden für das Protokoll eintreten und soll entschlossen sein, falls der Widerspruch der Arbeitgeber aufrecht erhalten würde, seine Stellung als Vorsitzender des Vereins für bergbauliche Interessen im Bezirk des Oberbergamts Dortmund aufzugeben, beiläufig ein Amt, welches er seit beinahe 30 Jahren verwaltet.

Berlin, 17. Mai. Die Deputation der Grubenbesitzer ist heute nach Bochum abgereist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß in der morgen dort stattfindenden Sitzung des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen die Vereinbarung zur Beilegung des Streites angenommen wird.

Berlin, 17. Mai. Der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge mußten die Ausgleichsverhandlungen in Sachen der westlichen Streikes abgebrochen werden, da der Grubendirektor Krabber am Donnerstagabend jede weitere Verhandlung, wozu die übrigen Mitglieder der Grubenbesitzer-Deputation bereit waren, von vornherein ablehnte; die anderen Mitglieder der Deputation erklärten, ohne Krabber nicht verhandeln zu können.

Aus Westfalen, 16. Mai. Der „Fr. Ztg.“ wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, der Reichskanzler habe die Landratsämter im Streik-Revier beauftragt, sämtliche ausländische Arbeiter, welche am Streik beteiligt sind, auszuweisen. Die Zechenverwaltungen sind aufgefordert, Nachweisungen über diese Arbeiter einzureichen. Der Oberpräsident von Hagenmeister sei deshalb wieder in Dortmund eingetroffen.

Köln, 17. Mai. Immer neue Zechen nehmen den Kohlenbetrieb im Dortmunder Revier auf. Der Streik ist heute schon als beendet anzusehen, im Gelsenkirchener Revier fuhr die Mehrheit der Belegschaften auf den Zechen Königsgrube, Rheinelle, Alma, Holland an.

Essen, 16. Mai. Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge beträgt die Zahl der Bergleute, die heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, mindestens 10,000. Von 19,200 Bergleuten des Essener Reviers arbeiteten heute wieder 5909.

Gelsenkirchen, 17. Mai. Infolge des günstigen Eindruckes der Verhandlungen in Berlin und der Kaiserworte ist auf vielen Zechen ein großer Teil der Belegschaft heute wieder angefahren. Die Stimmung der Bergarbeiter ist eine freudiggehobene.

Aachen, 17. Mai. Der Streik auf den Gruben des Schweizer Bergwerks-Reviers ist beigelegt und als beendet anzusehen. Im Wurm-Revier dauert der Streik fort; Ausschreitungen kommen nicht vor. — Zwischen den Verwaltungen der Bergwerksgesellschaften und den streikenden Arbeitern fanden Verhandlungen statt, welche ein baldiges Ende des Ausstandes erhoffen lassen.

Waldburg, 17. Mai. Auf „Glückhillsgrube“ kam es gestern abend zwischen zwei Compagnien 22iger und Streikenden zu einem sehr heftigen Zusammenstoß. Ein Streikender soll getötet worden sein.

Zwickau, 16. Mai. Auf mehreren Zechen haben heute die Förderer, meist junge Burschen, die Arbeit niedergelegt.

Dortmund, 18. Mai. Der Rhein. Westf. Ztg. zufolge nahmen bis jetzt 30 296 Bergleute die Arbeit wieder auf; es ist dies ein Drittel sämtlicher Streikenden.

Bremen, 16. Mai. Infolge eines Wolkenbruchs ist der Bahndamm bei der Station Emingen auf der Strecke Soltau-Münster unterspült. Die Eisenbahnverbindung Berlin-Bremen ist bis auf weiteres unterbrochen; die Züge werden über Magdeburg-Hannover geleitet.

Hirschberg, 17. Mai. Ein Gewitter mit Wolkenbruch unterspülte den Bahndamm bei Gotsdorf. Die Strecke Koblfurt war 6 Stunden unfahrbar.

Braunschweig, 16. Mai. Von dem mit Wolkenbrüchen und Hagelschlägen verbundenen Unwetter, welches gestern nachmittag den nach der sächsischen Grenze zu gelegenen Teil des Herzogtums Braunschweig heimsuchte, wodurch die Saaten verwüstet, der Eisenbahnverkehr stellenweise gestört und viele Brücken weggerissen wurden, sind die Dörfer Bedeleben, Hesse, Gilsdorf, Ofleben und Babstorf besonders schwer betroffen worden. Neben der Beschädigung von Häusern und dem Verluste von Vieh sind auch einige Menschenleben zu beklagen. Das bei Warleben belegene Rauglebensche Braunkohlenbergwerk „Louise“ ist durch die gefallenen ungeheuren Regenmassen unterwühlt worden. Der Schacht ist eingestürzt. Das Maschinenhaus, der Förderturm, die Schmelze, die Geschäftshäuser, das Revierhaus, sowie ein Teil des Kesselauses, sind mit sämtlichem Inhalt in der Tiefe verschwunden. Ein Schlund von 50 Meter Durchmesser ist entstanden. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen, da des Feiertags wegen niemand auf der Unglücksstätte war. (Der 16. Mai war von Falb als kritischer Tag ersten Ranges angekündigt worden. Anm. v. Red.)

Königsberg i. Pr., 16. Mai. Auf den „Hufen“ ist ein Doppelmord verübt worden. Der Mörder ist ein Arbeiter Bahr, ein als gewaltthätig bekannter Mensch, der wegen Trunksucht aus der Arbeit entlassen worden war. Bahr hatte seine Wohnung in einem Hause, in welchem sich ein Schanklokal befindet. In letzterem forderte er eine Flasche Bier. Während die Wirtin die Flasche aufzog, betrat ihr Dienstmädchen die Stube. Kaum hatte Bahr letzteres bemerkt, als er sich wie rasend auf dasselbe stürzte, es zu Boden riß und auf den Hof schleppte, wo er das Mädchen mit einem in der Nähe liegenden Brettle so lange auf den Kopf schlug, bis es seinen Geist aufgab. Dann mußte er — die vollständig in Verwirrung geratene Frau mußte über das weitere bis jetzt keine sichere Auskunft zu geben — in das Schlafzimmer der Wirtin geeilt sein, wo er der acht Wochen alten Enkelin derselben den Schädel zerschmetterte. Dann entflohr er, wurde aber auf den Hilferuf der Frau von zwei Feldwebeln und einem Gendarmen nach heftiger Gegenwehr verhaftet. B. ist der That geständig.

Reinsburg. Schon wieder ist in unserer Provinz ein schrecklicher Mord vollführt worden. In der vorigen Nacht schnitt in Phehoe ein schwedischer Arbeiter einem Mädchen, mit welchem er längere Zeit ein Verhältnis gehabt hatte, den Hals ab. Als er die Unglückliche blutüberströmt zusammenbrechen sah, fühlte er Reue über seine entsetzliche That und eilte zum Arzt, um Hilfe herbeizuholen. Dieselbe kam indes zu spät, da das Mädchen fast auf der Stelle

tot gewesen war. Der Thäter wurde sofort in Haft genommen.

Sobenschwanga u., 17. Mai. Nach schwerem, längerem Leiden ist die Königin-Mutter von Bayern am Freitag vormittag 8 Uhr in Hohenchwangau gestorben. Die hohe Frau hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Die Lebensschicksale der Verstorbenen, die herben Verluste, die sie erlitten, das tragische Geschick ihrer beiden Söhne sichern ihr ein teilnahmvolles Andenken.

München, 17. Mai. Wie man vernimmt, wurde schon vorgestern versucht, Se. Maj. König Otto von dem bevorstehenden Ableben Ihrer Majestät der Königin Mutter zu unterrichten. Se. Maj. verblieben hierbei völlig teilnahmslos und zeigten, wie allerdings leider vorauszu sehen war, kein Verständnis für die traurige Mitteilung.

München, 18. Mai. Die Beisetzung der Leiche der Königin-Mutter findet am Dienstag nachmittag statt. Die Leiche wird neben König Max in der Theatiner-Hofkirche beigelegt und über Sonntag in der Allerheiligen-Hofkirche öffentlich aufgebahrt. Dem König ist die Kunde von dem Tode seiner Mutter bis jetzt noch nicht beizubringen gewesen, da derselbe sich absolut teilnahmslos verhält.

Wien, 18. Mai. Ein gestern abend über Wien niedergegangener Wolkenbruch hat besonders in den Vororten vielfachen Schaden angerichtet. Der Tramwayverkehr ist stellenweise gestört. Ein 7jähriges Kind im Vororte Gaudenz Dorf ist durch Einsturz eines Kanals ertrunken. Das dasselbe begleitende Mädchen konnte erst nach großen Anstrengungen gerettet werden.

Boskowitz in Mähren, 17. Mai. Ein schweres Gewitter entlud sich dieser Tage zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags über das Dorf Oleschna. 13 Feldarbeiter flüchteten zu einem in der Nähe stehenden Baum. Als sie kaum 5 Minuten unter demselben Schutz gefunden, fuhr ein Blitzstrahl hernieder und tötete acht Arbeiter auf der Stelle. An dem Aufkommen der anderen schwerverletzten Arbeiter wird ebenfalls gezweifelt. Die meisten der Getöteten sind verheiratet und hinterlassen unverforsorgte Familien.

Peterswaldau, 16. Mai. Von mittag 2 Uhr ab wurde die Gegend des Eulengebirges von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Felder und Saaten sind durch wiederholte Hagelschauer und wolkenbruchartigen Regen verwüstet. Die Dörfer Raschbach, Schmiedegrund und Steinfelder sind überflutet; Scheunen, Ställe und Brücken sind weggerissen. Die Chaussee von Raschbach bis Ulbrichshöhe ist mehrfach durchbrochen.

Warschau, 15. Mai. Der „Warschauer Courier“ meldet: Zwischen Warschau und Moblin schlug auf der Weichsel ein überfüllter Soldatenkahn um. Zweieunddreißig Soldaten sind ertrunken.

### Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmarkts vom 16. Mai 1889.

Getreidegattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 2	Str. 276	Säcke 35	1943 08
Haber.	Säcke 32	Str. 224	Säcke 23	1506 07

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	12	7	03	6	96	—	—	—	16
Haber "	6	72	6	70	6	60	—	—	—	8
Gemisch. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sinforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	1	95	1	90	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	95	2	90	—	—	—	—
Weizen	3	30	3	15	3	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	40	2	25	2	05	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	50	2	45	2	38	—	—	—	—
Weiden	3	10	3	—	2	80	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	95	—	85	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	15	1	10	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2	50	2	45	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	3	50	3	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst. Dinkel 7 M. 25 S. 6 M. 50 S. Haber 6 M. 85 S. 6 M. 50 S. Brot-Preise. 2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S. 1 Wecken 55 Gramm 3 S.